

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
Bierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.

Dresden:
Annoncen-Bureau Gaaßenstein
& Vogler u. Invalidentank.

Leipzig:
Rudolph Roffe.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N^o 63.

9. August 1882.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte sollen

den 17. August 1882

die dem Bäcker **Ernst Eduard Klotzke** in **Lichtenberg** zugehörigen Grundstücke, nämlich

- a) die Hausnummer Nr. 26 des Katasters, Parzelle Nr. 33 und Nr. 302 des Flurbuchs und Nr. 21 des Grund- und Hypothekensuchs,
b) das Waldgrundstück Nr. 364 h B des Flurbuchs, Nr. 164 des Grund- und Hypothekensuchs für Lichtenberg,

welche Grundstücke am 6. Juni 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten

zu a auf 3300 Mark

zu b auf 650 Mark

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 10. Juni 1882.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Schenbach, Rfdr.

Ertheilungshalber soll das zu dem Nachlasse des Hausbesizers **Friedrich Gotthold Brückner** in **Großröhrsdorf** gehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 106 des Brandcatasters sub Fol. 184 des Grund- und Hypothekensuchs für Großröhrsdorf

den 14. August dieses Jahres

Nachmittags 1 Uhr, in dem **Gasthose zur Krone** in **Großröhrsdorf** freiwillig meistbietend versteigert werden.

Kaufslustige werden geladen, zu gedachtem Tage und zur bemerkten Stunde im Gasthose zur Krone in Großröhrsdorf sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hierauf des Weiteren sich gewärtig zu halten.

Die Versteigerungsbedingungen, auflastenden Oblasten sind aus den Beifügen zu den an Amtsstelle und im vorgenannten Gasthose aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Pulsnik, am 29. Juli 1882.

Königliches Amtsgericht.
In Stellvertretung:
Wolf, Rf.

Bekanntmachung.

Nachdem für den **abwesenden** Schneidergesellen **Heinrich Hauswald** von hier der **Bäckermeister Heinrich Moritz Labbe** hier selbst als Vormund in Pflicht genommen worden ist, so wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Königsbrück, am 28. Juli 1882.

Königliches Amtsgericht.
J. St.
Feine, Rfdr.

Bekanntmachung,

Obstnutzungsverpachtung betr.

Die diesjährigen der hiesigen Stadtkommun gehörigen Obstnutzungen an den nach Obern und Obersteina führenden Communicationswegen sollen

Montag, den 14. August 1882, Nachmittags 6 Uhr,

öffentlich verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen werden vor der Verpachtung vorgelesen.

Versammlungsort am **Brauhaus.**

Pulsnik, am 2. August 1882.

Der Stadtrath.
Schubert.

Vom 7. August bis 7. September bin ich beurlaubt. Die Herren Schulvorstandsmitglieder, Lokalschulinspektoren und Lehrer wollen sich während dieser Zeit in allen **dringlichen** Angelegenheiten an Herrn Bezirkschulinspector **Dr. Wild** in **Baußen** wenden, welcher meine Stellvertretung übernommen hat.

Kamenz, am 5. August 1882

Der Königliche Bezirks-Schulinspector.
Schütze.

Zeitereignisse.

Pulsnik. Am 28. und 29. d. M. nahmen 398 Mann Soldaten und 15 Offiziere in hiesiger Stadt Quartier.

Es kommt leider nicht selten vor, daß Leute von giftigen Fliegen gestochen werden und gefährlich erkranken. Aber an solchen Unfällen sind nicht die Fliegen schuld, sondern die Menschen. Werden doch nur zu häufig kleinere todt Thiere, wie Hunde und Katzen, unverscharrt gelassen, in die Gärten und sogar auf die Straße geworfen. In diesen Cadavern bildet sich Leichengift, das von Fliegen, die sie der Nahrung wegen besucht haben, leicht auf Menschen übertragen wird. Man hat darum keinen Grund, sich zu wundern, wenn einmal durch eine solche Fliege Unglück angerichtet wird. Es liegt deshalb im öffentlichen Interesse, crepirte Thiere nicht auf den Rebrichthausen, in einen Garten oder auf die Straße zu werfen; es kann sich schon Jeder die Mühe geben, sie ordentlich zu begraben.

Die sächsische Militär-Reitschule wird zu der im September stattfindenden Kaiserparade das gesammte Gefolge des Kaisers Wilhelm beritten machen. Gleichzeitig wird die von Major **Edler v. d. Planitz** kommandirte Reitschule mit zur Parade ausrücken.

Das in Wien, Paris, München etc. längst eingeführte, in Dresden aber noch nicht bekannt gewesene Institut der öffentlichen Stiefelwischer ist jetzt endlich auch dort zur Geltung gekommen. An dem Ausgang der Brühl'schen Terrasse sowohl als auch draußen auf der Vogelwiese hatten sich mehrere solcher Stiefelverschönerungskünstler etablirt, welchen insolge des trüblichen Wetters bis spät Abends reicher Verdienst zu Theil wurde. Auf der Wiese draußen mußten allerdings die betreffenden Nidel teuer erworben werden, da die präsentirten Unterthanen meist von entseflicher Beschaffenheit waren.

Die Zahl der im Etatsjahre 1880/81 (1. April bis 31. März) im Königreich Sachsen in Betrieb ge-

wesenen Bierbrauereien betrug 720 (7 mehr als 1870/80), die Quantität des gewonnenen Bieres 4,590,150 Eimer, gegen 4,326,888 Eimer im vorhergehenden Etatsjahre und sonach 263,262 Eimer mehr. — Dagegen hat sich im Laufe des gleichen Etatsjahres die Zahl der in Sachsen vorhandenen Branntweinbrennereien von 720 auf 713 vermindert, von denen aber nur 649 im Betriebe standen (gegen 657 im Vorjahre). Es sind hierunter 264 landwirtschaftliche Brennereien inbegriffen und befinden sich von den gesammten 713 Branntweinbrennereien 37 in Städten und 676 auf dem Lande.

Der Fleischverbrauch im Königreich Sachsen zeigt während der Jahre 1840—1880 eine ganz bedeutend erhöhte Konsumtion, denn während im Jahre 1840 240,268 Ctr. Rindfleisch und 270,571 Ctr. Schweinefleisch konsumirt wurden, brauchte man im Jahre 1880 656,152 Ctr. Rindfleisch und 1,069,671 Ctr. Schweinefleisch; im Jahre 1840 kamen auf einen Kopf 14,2 Pfd. Rindfleisch und 15, Pfd. Schweinefleisch, im Jahre 1880

